



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLVIII.

1672

Wien/ vom 5. Novembris.



Erwichnen Sonntag ist die Türckische grosse Legation / vnd Dienstag darauff auch ein Aga von Ofen von hier abgerisist. Hingegen ist verstorben Montag vom Hn. General Wachtmeister Kopp / auß Ober- vnd Bngarn ein Obrister Wachtmeister ankommen / so auch alsobald zu Ihro Käyserl. Majest. zur Audiens gelassen worden / berichtend / das gedachter Herr General Wachtmeister / nebens dem Herrn General Spanckaw / den Rebellen weiters nachgesetzt / deren auch ein Theil angetroffen / vnd selbige zu einem Treffen gebracht / worbey dann ihrer bey 1200. der vnserigen aber nur bey 40. todt gebliben : vnd weisen bey gedachten Rebellen sich auch 4000. Mann Kagosische Bölscker befunden / welche wider dessen Willen ihnen assistiret / dieselbigen aber anjeko von gedachtem Kagosi widerumb zuruck befohlen worden / mit Versicherung / das sie nicht allein von ihme perdonirt seyn sollen / sondern auch den Perdon von Ihrer Käyserl. Majest. außbringen wolte / als seynd sie 4000. Mann widerumb von den Rebellen abgewichen / vnd nach Haus gangen. Auß Polen hat man gewisse Nachricht / das selbiger Vnder-Adel den mit den Türcken beschlossenen Friden nicht annehmen oder halten wolle / vnd beschwegen de novo vmb ihres Reichs Heyl vnd der Libertet halber zu ihrem König geschworen. Es will auch verlauten / das sie 4. Senatoren / welche nebens dem Erz-Bischoff von Gnesen / die beschehene Diffensionen vnd Auffrühren wider den König erweckt / vnd obgemeldten Friden passirt / widergesäblet / vnd zwar den vornehmsten in vil 100. Stuck zerschawen / auch besagtem Erz-Bischoffen / welcher sein Leben durch die Flucht salwirt / all seine Güter / Herrschafften vnd Vermögen weggenommen haben sollen / selbiges zu Fortsetzung des Kriegs wider die Türcken zu appliciren / vnd seye der Vnder-Adel mit dem König in 40000. stark zu

Bbb

Feld /

Feld/ auch der Türcken von den Moskowitern bey 9000. nidergemachet worden. Seyhet jüngstens hat man von dem zwischen Herrn General Bachemeister Kopp vnd denen Rebellen vorgangenen Treffen / dise fernere Particularia, daß nemlich deren Rebellen Infanteria vast meistens auff dem Platz gebliben / auch ihrer sehr vil (doch der Principalen keiner) gefangen worden / von den vnfrigen aber der Obrist Leutenant von dem Rabbatischen Regiment tödelich: vnd Herr Graff Strosy durch einen Arm geschossen seye / seynd allbereit etliche Fahnen / deren sehr vil den Rebellen abgenommen worden / anhero geschickt / worinuen die Iustitia, vmb dieselbe die Sonn / Mond vnd Sternenn gemahlet / mit diesem darauff stehenden Symbolo: Pro Deo & libertate patriæ: Vnd weilten besagte Rebellen bereits auß dem dritten Läger gemichen / vnd denselben obgedachter Hr. General noch weiters nachgesetzt / als verhoffet man mit nächstem zuvernehmen / daß sie gänglich dissipirt, oder gar außgetilget seyen: vnd werden etliche Drey / welche in Vorbeymarschirung der Käyserl. Völcker sich feindlich erzeiget / vnd mit Stücken auß sie herauß banquirt / mit nicht geringem Schaden der Vnfrigen / im Zuruckmarsch des Hn. General Koppens solchen Muthwillen büßen müssen. Sonsten ist notabel / daß in Witternacht vor dem Treffen / als die Generalität Kriegs-Kaße gehalten / in der Luft ein Spanisches Creuz gesehen worden / vnd weilten solches des Königreichs Vngarn Wappen ist / hat man es gleich für ein gutes Omen außgenommen. Zu Preßburg ist des Valassy Imbre Obrist Leutenant / so allda gefangen gewesen / auß dem Arrest entwichen / vnd weilten die zu Tyrnaw hievor condemnirte Preßburgische Burger bißhero nur mit dem Haus-Arrest belegt gewesen / als ist derselben Arrest anjeho widerumb etwas verstäret worden. Diser Tagen ist der Engelländische Envoye Herr Guafont von Insbruck widerumb anhero kommen / nach dem er von selbiger Erzhertzogin. Princeßin das Ja-Wort erhalten / anjeho erwartet man ein grosse Gesandtschaft auß Engelland / welche Hochvermelt die Princeßin dorehin abholen solle. Wie man vernimbt / soll sich der Duce di Bernaville Spanischer General mit der Allirten Reichs-Armee in 8000. stark conjugiren / vnd das Commando an statt des Käyserl. General Leutenant Montecuculi antretten werde.

Paris vom 31. Octobris.

Weilten der König vorgestern durch einen Currier / welcher inner 4. Tagen auß Teutschland anhero kommen / berichte worden / daß die Käyserl. vnd

vnd Brandenburgische Armeen über den Mayn marschiren/ vmb durch die Pfalz ins Elsass zu passiren/ als ist gestern der Prinz von Conde mit dem Herzog von Anguin eynd nachher Lothringen auffgebrochen/ eine kleine Armee von 10000. Mann zusammen zuführen/ Ihre Majest. haben bey seiner Abreys zu ihme gesagt/ daß wann er eine zeitlang daselbsten verharzen müsse/ wolten Sie mit einem starckem Corpo ihme bald selbstien folgen. Der König hat dem Herzog von Luxemburg zur Recompens seiner grossen Action/ da er vor Woerden das Holländische Lager auffgeschlagen/ zum Hauptmann seiner Gwardien gemacht/ vnd ihme das Privilegium gegeben/ in seinem Namen so vil Commissiones zu neuen Werbungen außzugeben/ als er beyder Armee vonnöthen er achten wird/ welches mädiglich sehr befrembdet/ weiln dises Privilegium sonstn nur die Connestable von Franckreich gehabt. Man ist noch nit vereinigt/ wo die erste Friedensunterzedung solle gehalten werden/ weil aber die beide König von Franckreich vnd Engelland so treflich vereinigt seyn/ also besorgt man/ daß gedachte Friedenshandlung nichts vermögen/ vnd nur darumb vorgenommen werde/ der Cron Schweden zuzuzigen/ daß man ihre Mediation nit verworffen. Als Mons. Bernier diser Lagen mit Ihrer Majest. geredet/ hat er derselben versprochen/ vermittelt eines gewissen Tages/ so man unterhanden hat/ 70. Millionen inner Jahresfrist in die Königl. Cassen zuliffern. Die Tourainische Armee solle sehr vermindert/ vnd nit vil über 20000. Mann mehr starck seyn. Brieff vnd Curzier auß Catalonien berichten/ daß sich die Spanische daselbst sehr verstärken/ vnd alle ihre Völcker zusammen ziehen/ gleich als wann ihnen der Krieg wer angekündt worden.
Frankfurt vom 10. Novembris.

Die Käyserl. vnd Ehrh. Brandenburgische Armeen seyn zwischen Höchst vnd Mayn stehen bliben/ haben zu Florheimb 3. Meyl von hier eine Brucken über den Mayn geschlagen/ vnd ihren Marsch gestern vnd heut hinüber wider in die Maynische vnd Darmstatische Dörffer genommen/ vnd stehet man jeso erwartend/ ob nun der Marsch ins Elsass gehen solle. Die Französische Armee stehet in der Graffschafft Wirde/ vnd den Westerwald her auff bis an alten Kirch/ vnd scheint/ ob wolten sie auch herauff/ vnd zu Weßlar über die Lahn gehen/ Tahero selbiger Ortzen grosses flüchten nach Gießen/ vnd das ganze Land voller Lermen ist.

Vergangen Montag Abend ist bey Langen Schawbach zwischen den Brandenburgischen vnd Franzosen abermal ein Action vorgangen/ wo bey

bey der junge Hr. Graff von Dona mit 10. in 12. gemeinen Knechten /
vnd Franckosischer Seits ein vornehmer Warggraff sampt andern gebli-
ben. Vnd wann die Nacht nit eingefallen wäre / wurde es zur Haupt-Acti-
on kommen seyn. Eine Chur- Brandenburgische Parthen hat hiesigen
Burgern bey 350. Stück Vieh so sie an die Mastung gethan / weggetri-
ben / vnd die darbey gewesne Soldaten von vnserer Gwardi samplich ge-
plündert / diese vnd andere Vngepür so in hiesigen Gebieten verübt worden /
hat man gegen Chur- Brandenburg geandert / Ihre Chur- Fürst. Durchl.
haben auch an hiesigen Magistrat begehrt / wann die Franckosen sich nähern
sollten / ihnen kein Vorschub zuthun. Verschieden Donnerstag hat der Hr.
Graff von Hoffkirch mit einem Brandenburgischen Rittmeister Ruglan
gewechselt worüber sie beyde todt gebliben. Die Franckosen stehen anseho
nahe bey der Lahn / vnd haben sich des Passes über disen Fluß zu Diß be-
mächtiget. Zu Lüttich ist ein grosser Tumult gewesen / in deme ein Chur-
Brandenburgischer Burgermeister dem Statt- Burgermeister im Rath
ein Ohrfeigen gegeben / weil er gesagt / es seye vergebens von der Neutra-
lität zureden / vnd solte man sich Käyserlich erklären / wie auch hernach
beschehen.

Ein anders auß Wien vom 9. Novembris.

Nach dem in Ober- Ungarn die Käyserl. Waffen wider die vnrühi-
ge Köpff noch zimlich glücklich gewesen / vnd dieselbe ihrer abermal et-
lich 100. erlegt / als wird wegen so guter Zeitung von dem Aufstoß des
10. Manns / in disen Landen weiters nit gedacht: Wol aber bleibt vest ge-
stellt / daß die in dem Reich stehende Käyserl. Armee der vorhin geschöpff-
ten Käyserl. Resolution nach / annoch mit 3. Regimentern zu Fuß / 4. zu
Pferdt / einem Regiment Limburger / vnd 600. Croaten zuverstärcken /
welche Werbung man nicht allein mit nächstem anzufahren / sondern auch
die übrige Ober- Ungarische hierzu benennnenim Verck begriffen / vnd
dörffte die nach Ungarn destirirte zusamen gezogene Artilleria anseho
in gleichem nach gedachter Käyserl. Armee ins Reich überbracht wer-
den / welche Ordre hat / sich mit den Franckosen vmb die Chur- Eöllni-
sche Winter- Quartier zuschlagen.

Mählan vom 9. Novembris.

Nach dem die Savoyische mit geringem Widerstand der Genueser
die Städte Oneglia / vnd Quada / das Fürstenthumb vnd Warggraff-
schafft Maro / wider einbekommen. Ist zwischen beeder Seits Hochheit
von Savoya vnd der Republic von Genua endtlich ein Stillstand der
Waffen auff 5. Monat beschloffen worden.